Cumegn | Gemeinde
Surses

Gemeinde Surses
Erweiterung Schulanlage Grava, Savognin
Wettbewerbsprogramm

Savognin, 5. November 2021

Die Kommission für Wettbewerbe und Studienaufträge hat das Programm geprüft. Es ist konform zur Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142, Ausgabe 2009.

Auftraggeber

Gemeinde Surses
Veia Cantunala 57
7453 Tinizong

Kontaktperson
Beat Jenal
Beat.Jenal@surses.ch

Bearbeitung

Anaïs Architektur
Zweierstrasse 35
8004 Zürich
www.anais-architektur.ch

Kontaktperson
Nina Bühlmann
nbuehlmann@anais-architektur.ch
044 380 07 86

Savognin, 5. November 2021

Inhaltsverzeichnis

1 Das wichtigste in Kürze 4
1.1 Verfahren 4
1.2 Termine 4
1.3 Gegenstand 5
1.4 Aufgabe 6

2 Verfahren 6
2.1 Allgemeine Bestimmungen 6
2.2 Preisgericht 8
2.3 Teilnehmer 8
2.4 Präqualifikation 9
2.5 Wettbewerb 11

3 Wettbewerbsaufgabe 13
3.1 Standort Schulhaus Grava 13
3.2 Pädagogische Anforderungen 15
3.3 Raumprogramm/Betriebliche Anforderungen 15
3.4 Freiraum 16
3.5 Baurecht 16
3.6 Weitere Rahmenbedingungen 17
3.7 Genehmigung 18
3.8 Beilagen 19

1 Das wichtigste in Kürze

1.1 Verfahren

Die Schulanlage Grava in Savognin soll um weitere Klassenzimmer sowie Fachzimmer und Tagesstruktur erweitert werden. Dafür wird ein selektiver Projektwettbewerb nach SIA 142 im einstufigen Verfahren ausgeschrieben. Im Auftrag der Gemeinde Surses begleitet das Architekturbüro Anaïs das Wettbewerbsverfahren als Organisator.

Auftraggeber:	Organisator:
Gemeinde Surses	Anaïs Architektur
Veia Cantunala 57	Zweierstrasse 35
7453 Tinizong	8004 Zürich

1.2 Termine

öffentliche Publikation	5. November 2021
Einreichen der Präqualifikation	26. November 2021 (bis 17:00 Uhr)
Entscheid und Benachrichtigung	06. bis 10. Dezember 2021, KW 49
obligatorische Besichtigung (Ausgabe Modelle)	07. Januar 2022
Eingang Fragen (brieflich)	14. Januar 2022
Fragenbeantwortung (per e-mail)	21. Januar 2022
Abgabe der Pläne	01. April 2022 (bis 17:00 Uhr)
Abgabe der Modelle	15. April 2022 (bis 17:00 Uhr)
Vorprüfung	KW 16
Jurierung	KW 17/18
Veröffentlichung	KW 22

Die Abgabe der Präqualifikation sowie die Pläne des Wettbewerbs sind an die Adresse des Auftraggebers einzureichen. Die Modelle sind an den Standort des Schulhaus in Salouf zu liefern. Adresse: Veia Prinzipala 27, 7462 Salouf

Bezug der Unterlagen

Die Unterlagen für die Präqualifikation können auf www.Konkurado.ch oder www.Simap.ch heruntergeladen werden. Weitere Unterlagen werden nach der Präqualifikation per Mail an die selektierten Teilnehmer zugestellt. Das Modell wird an der Besichtigung abgegeben.

Fragenstellung

Während der Präqualifikation werden keine Fragen beantwortet.
Fragen der selektierten Teams können anonym und brieflich bis zum 14. Januar 2022 an die Adresse des Organisators eingereicht werden.

Bei sämtlichen Abgaben per Post gilt das Datum des Poststempels nach SIA 142.
Die Anonymität muss von den Teilnehmern gewährleistet werden.

Besichtigung

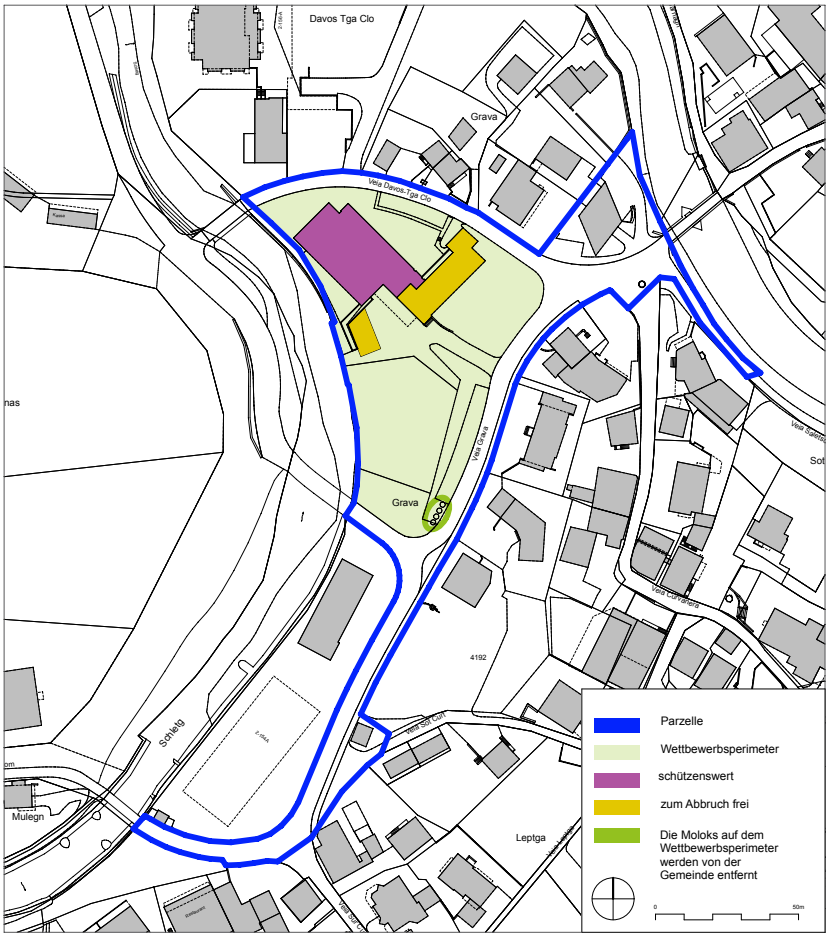
Nach der Präqualifikation findet eine obligatorische Besichtigung am 7. Januar 2022 statt. Treffpunkt 14:00 Uhr vor dem Eingang der Mehrzweckhalle. Die Modelle werden im Anschluss an die Besichtigung an die Teams abgegeben.

1.3 Gegenstand

Savognin ist der Hauptort der Gemeinde Surses und dehnt sich auf beiden Seiten des Flusses Julia aus. Die ehemalige dezentrale Siedlungsstruktur aus fünf kleinen Fraktionen ist aufgrund des durch den Wintertourismus ausgelösten Baubooms kaum mehr erkennbar. Das Primarschulhaus liegt im Ortsteil Grava in unmittelbarer westlicher Nachbarschaft zum historischen Siedlungsteil Sot Curt und der mittelalterlichen Brücke, die über die Julia zum "Alten Schul- und Gemeindehaus" von 1840 im historischen Ortsteil Mulegn führt.

Die Schulanlage, auf einer rund 11'500 Quadratmeter grossen Parzelle, umfasst heute zwei im rechten Winkel zueinander angeordnete und zusammengebaute Baukörper aus zwei unterschiedlichen Zeiten: Dem Schulgebäude aus dem Jahre 1954 sowie dem Mehrweckgebäude aus dem Jahre 1984 mit dazugehörigen Aussenanlagen. Im Jahre 2020 wurde zudem ein zweigeschossiger Pavillon auf dem Pausenplatz errichtet. Aufgrund neuer Schul- und Unterrichtsangebote sowie neu anzubietender, ergänzender Tagesstrukturen mit entsprechenden Raumansprüchen, hat die Schulanlage seit Jahren Sanierungs- und Ausbaubedarf.

Mittels einer Machbarkeitsstudie wurden die Möglichkeiten und Potentiale am Standort Grava und an einem alternativen Standort überprüft. Die Studie zeigt auf, dass das geforderte Raumprogramm der Primarschule am Standort Grava sowohl durch einen Ergänzungsbau als auch einen Ersatzneubau des Schulhauses zu realisieren möglich ist.
Zudem spricht für den Standort Grava die zentrale Lage in der gewachsenen Dorfstruktur, die optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie Synergien der Primarschule mit weiteren öffentlichen Bauten. Die Grundlagen der Machbarkeitsstudie weichen leicht vom gültigen Programm ab, weshalb auf die Abgabe der Studie verzichtet wird. Die Gemeinde geht von Anlagekosten von rund CHF 10 - 12 Millionen aus. Im Mai 2021 wurde an der Gemeindeversammlung von der Bevölkerung der Standort Grava für eine Schulhauserweiterung angenommen.



1.4 Aufgabe

Gegenstand des Verfahrens ist die Ausarbeitung eines Projektvorschlags für die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage Grava mit Unterrichtsräumen und Nebenräumen für die Primarstufe, den Einrichtungen für die Kindergärten, den Einrichtungen der Tagesstruktur sowie den Aussenanlagen und den Aussenräumen.

Ziel des Projektwettbewerbes ist es, ein qualitativ hochstehendes Projekt für die Erweiterung der Schulanlage zu erhalten. Dies beinhaltet sowohl die Gestaltung und die Einfügung in die Gesamtanlage, den denkmalpflegerischen Kontext wie auch die architektonische und freiräumliche Qualität. Auf eine sowohl in der baulichen Umsetzung als auch im Betrieb wirtschaftliche Lösung wird großer Wert gelegt.

2 Verfahren

2.1 Allgemeine Bestimmungen

Auftraggeber

Auftraggeber ist die Gemeinde Surses.

Sprache / Anrede

Die Sprache des Verfahrens ist deutsch. Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Richtet sich das nachfolgende Wettbewerbsprogramm an Personen, so wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind aber immer sowohl Personen weiblichen wie männlichen Geschlechts.

Wettbewerbsart
Wettbewerbsverfahren

Grundlage für die Ausschreibung sind das GATT/WTO-Übereinkommen, die Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB; BR 803.510), das Submissionsgesetz des Kantons Graubünden (SubG; BR 803.300) sowie die dazugehörige Submissionsverordnung (SubV; BR 803.310). Subsidiär gilt die Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, Ausgabe 2009. Nach SIA handelt es sich um einen selektiven Projektwettbewerb im einstufigen Verfahren (Art. 3.3, SIA 142).

Das Wettbewerbsprogramm und die Fragenbeantwortung sind integrierender Bestandteil des Programms. Die Präqualifikation erfolgt unter Namensnennung. Der Projektwettbewerb wird anonym durchgeführt.

Verbindlichkeitserklärung

Die Teilnahme am Projektwettbewerb gilt als Abschluss eines Vertrages zwischen der Auftraggeberin und dem Teilnehmer. Die vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) aufgestellte Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, SIA 142 (Ausgabe 2009), das vorliegende Wettbewerbsprogramm und die Fragenbeantwortung bilden die verbindliche Rechtsgrundlage für die Auftraggeberin, das Preisgericht und die Teilnehmenden.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind Teams mit Leistungen aus dem Bereich Architektur und Landschaftsarchitektur mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz und in Ländern, die das GATT/WTO-Übereinkommen unterzeichnet haben.
Nicht teilnahmeberechtigt ist, wer bei der Auftraggeberin oder einem Mitglied des Beurteilungsgremiums angestellt ist, nahe verwandt ist, oder in einem beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis steht. An dieser Stelle wird auf die weitergehenden Ausführungen in der Wegleitung der SIA-Kommission «Befangenheit und Ausstandsgründe bei Mitgliedern des Beurteilungsgremiums und den Teilnehmenden von Planungswettbewerben» (August 2013) verwiesen. Es ist die Pflicht der Teilnehmenden, bei nicht zulässigen Verbindungen zur Auftraggeberin oder zu Mitgliedern des Beurteilungsgremiums auf eine Teilnahme zu verzichten. Bei Zuwiderhandlung erfolgt der Ausschluss vom Verfahren.

Präqualifikation	Im Rahmen der öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation können sich interessierte Teams aus Architektur und Landschaftsarchitektur für die Teilnahme am Projektwettbewerb bewerben. Sie haben ihre technische, personelle und organisatorische Leistungsfähigkeit sowie ihre Erfahrung mit Objekten in vergleichbarer Komplexität darzulegen.
Nachwuchsteams	Im Sinne der Nachwuchsförderung beabsichtigt das Preisgericht, ein bis zwei jüngere Architekten zur Teilnahme am Projektwettbewerb zu beauftragen, welche über die Fachkompetenz, jedoch nicht über den geforderten umfassenden Leistungsnachweis verfügen. Dafür müssen alle Büroinhaber/-innen des Teams mit Jahrgang 1986 oder jünger sein. Im Bewerbungsformular Präqualifikation kann ein entsprechender Antrag gestellt werden. Die Nachwuchsteams werden unabhängig, jedoch mit identischen Eignungs- und Zuschlagskriterien beurteilt. Die Nachwuchsteams mit den besten Bewertungen werden berücksichtigt. Die Nachwuchsförderung gilt nur für die Architekten die Landschaftsarchitekten müssen die Kriterien nicht erfüllen.
Mehrfachbeteiligungen	Mehrfachbewerbungen sind nicht erlaubt.
Projektwettbewerb	Im Projektwettbewerb werden durch die selektierten Teams Wettbewerbsbeiträge erarbeitet und eingereicht. Der Projektwettbewerb wird anonym durchgeführt. Das Preisgericht beurteilt die eingereichten Wettbewerbsbeiträge und spricht eine Vergabeempfehlung zuhanden der zuständigen Instanzen aus.
Preise und Ankäufe	Dem Preisgericht steht für 3 bis 5 Preise sowie für allfällige Ankäufe eine Gesamtpreissumme *von CHF 120'000.- (exkl. MwSt.)* zur Verfügung. Es wird die gesamte Preissumme ausgerichtet. Gemäss Art. 22.3 SIA 142 können angekaufte Wettbewerbsbeiträge, welche in wesentlichen Punkten von den Programmbestimmungen abweichen, durch das Preisgericht rangiert und - sofern im ersten Rang platziert – entsprechend auch zur Weiterbearbeitung empfohlen werden; dazu ist jedoch ein einstimmiger Entscheid des Preisgerichtes notwendig.
Überarbeitung	Das Preisgericht kann den Wettbewerb mit Projekten aus der engeren Wahl mit einer optionalen Überarbeitungsstufe verlängern. Die Rangierung findet erst danach statt. Eine Überarbeitung wird separat entschädigt. Die Rangierung erfolgt dabei erst nach Abschluss der Bereinigungsstufe.
Weiterbearbeitung	Die Veranstaltenden beabsichtigen, die mit dem Bauvorhaben verbundenen Planerleistungen den Verfassenden der erstrangierten Eingabe unter Anwendung § 10 Abs. 1 lit. g der Submissionsverordnung zu übertragen. Die Auftraggeberin behält sich vor, den Zuschlagsempfänger als Generalplaner zu beauftragen. Die Teilnehmer sind nicht verpflichtet das ganze Planerteam bereits im Wettbewerb vorzugeben. Die Teambildung mit weiteren Fachplanern ist freiwillig. Stellt das Preisgericht einen Beitrag von herausragender Qualität eines freiwillig beigezogenen Fachplaners fest, würdigt es dies im Bericht entsprechend. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Fachplaner des entsprechenden Teams auch bei freiwilliger Teambildung direkt beauftragt werden können, vorausgesetzt sie erfüllen die Anforderungen an das öffentliche Beschaffungswesen.
Vorgesehener Zeithorizont	Abstimmung Planungskredit: Sommer 2022 Planung Vor- und Bauprojekt: ab Herbst 2022 Einreichung Baugesuch: Frühling/Sommer 2023 Baubeginn: Herbst 2023
Auftragserteilung	Die Honorierung der Grundleistungen erfolgt nach den aufwandbestimmenden Baukosten für das Gesamtprojekt; die Planungsphasen werden einzeln freigegeben. Die Grundleistungen definieren sich nach der Ordnung SIA 102/2014, 105/21014. Von der Bauherrschaft bewilligte Zusatzleistungen werden nach dem effektiven Zeitaufwand vergütet.

Leistungsanteil

100% (gemäss SIA LHO 102). Der Auftraggeber behält sich vor, das Bauvorhaben mit Einzelleistungsträgern oder in Zusammenarbeit mit einem Generalunternehmer auszuführen; entsprechend würde sich der Leistungsanteil reduzieren (minimaler Leistungsanteil 58.5% gemäss SIA LHO 102).

Vorbehalt

Vorbehalten bleiben die für die Realisierung des Vorhabens nötigen Bewilligungen und die Bereitstellung der erforderlichen Kredite durch die Gemeindeversammlung.

Urheberrecht

Das Urheberrecht an den Wettbewerbsarbeiten verbleibt bei den Teilnehmenden. Die eingereichten Unterlagen, der mit Preisen und Ankäufen ausgezeichneten Arbeiten, gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über. Auftraggeberin und Teilnehmende besitzen das Recht der Veröffentlichung der Wettbewerbsbeiträge, wobei die Auftraggeberin und die Projektverfassenden stets zu nennen sind. Dabei gelten die Ordnungen SIA 142 Art. 26 und Art. 27.

Rechtsschutz

Durch die Teilnahme anerkennen die Teilnehmenden die Wettbewerbs- und Programmbestimmungen sowie die Entscheide des Preisgerichtes in Ermessensfragen. Gegen den Zuschlagsentscheid kann innert 10 Tagen, ab dessen Zustellung, an das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden (Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur) Beschwerde geführt werden. Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Vertrauenserklärung

Das Beurteilungsgremium und die Bewerber verpflichten sich, alle erhaltenen Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und diese weder unbeteiligten Drittpersonen zugänglich zu machen noch ohne vorherige Zustimmung seitens Auftraggeberin darüber zu berichten.

2.2 Preisgericht

Zur Beurteilung und Bewertung der eingereichten Entwürfe wird ein Preisgericht (Jury) eingesetzt. Es setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Sachmitglieder (stimmberechtigt):
- *Leo Thomann, Gemeindepräsident*
- *Giancarlo Torriani, Schulratspräsident*
- *Jörg Bühler, Schulleiter*

Ersatz: Guetg Marco, Leiter Baumant

Fachmitglieder (stimmberechtigt):
- *Andrea Deplazes, Prof. dipl. Architekt ETH BSA SIA, Chur (Jurypräsident)*
- *Theres Aschwanden, dipl. Architektin ETH SIA, Zürich*
- *Men Duri Arquint, dipl. Architekt AAM BSA SIA, Chur*
- *Karin Meissle, Landschaftsarchitektin dipl. Ing. TU BSLA SIA, Cham*

Ersatz: Selina Walder, dipl. Architektin AAM Architektin, Flims

Experten (nicht stimmberechtigt):
- *Albina Cereghetti, Denkmalpflege Graubünden*
- *Gianna Sonder, Mitglied Schulrat*
- *Zegna Pittet, Lehrervertretung*

Der Organisator behält sich das Recht vor, auf Antrag der vom Auslober genehmigten Preisgericht andere Experten hinzuzuziehen. Es wird sichergestellt, dass diese so ausgewählt werden, dass sie nicht in einem Interessenkonflikt mit einem der Teilnehmer stehen.

2.3 Teilnehmer

Wird nach der Präqualifikation ergänzt.

2.4 Präqualifikation

Für eine zielorientierte und erfolgreiche Umsetzung des geplanten Bauvorhabens setzt die Auftraggeberin entsprechende Erfahrung und Fachkompetenz sowie die personellen Kapazitäten der teilnehmenden Teammitglieder voraus. Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation können ab Publikationstermin unter www. Konkurado.ch oder www.simap.ch heruntergeladen werden.

Die gemäss Eignungs- und Zuschlagskriterien am besten bewerteten Bewerbungen werden berücksichtigt. Für die Wettbewerbsbearbeitung werden 9 Bewerbende eingeladen. Zusätzlich werden zwei Bewerbende als Ersatz (nachrückende Teams) nominiert.

Fragebeantwortung Präqualifikation

Im Rahmen der Präqualifikation werden keine Fragen beantwortet oder anderweitige Auskünfte erteilt.

Programmpräzisierung

Die Veranstalterin behält sich das Recht vor, zwischen der Präqualifikationsphase und der Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen allfällige Präzisierungen des Programms vorzunehmen.

Eignungskriterien

Die sich bewerbenden Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten haben ihre Eignung zur Teilnahme am Wettbewerb und zur Ausführung des Bauvorhabens gemäss den Angaben in den Ausschreibungsunterlagen nachzuweisen. Die eingereichten Dokumente dienen ausschliesslich der Information des Preisgerichts.

Die Eignungsbeurteilung erfolgt gemäss den nachfolgenden Kriterien:

- Qualifizierung, fachliche Kompetenz, Innovation und Qualität von Projekten in ähnlicher städtebaulicher Situation, Komplexität, Umfang, Bauweise und Umsetzungsdauer.
- Organisatorische Fähigkeit, Kapazität des Teams und technische Voraussetzungen (Grösse und Alter des Unternehmens, Bürostruktur).
- Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen, Bezahlung von Steuern und Sozialabgaben, kein laufendes Konkursverfahren, keine vollzogene Pfändung in den letzten 12 Monaten.
- Vollständigkeit der verlangten Unterlagen.

Ausnahmen

Können Nachwuchsbüros im Bereich Architektur die geforderten Erfolgsnachweise in realisierten Bauaufgaben nicht erbringen, so können diese anstelle davon Referenzen selbst geplanter Projekte (z.B. Wettbewerbsbeiträge) vorlegen. Dafür müssen alle Büroinhaber/-innen des Teams mit Jahrgang 1986 oder jünger sein. Eine Kopie des Ausweises ist beizulegen.

Ausschluss

Unvollständige, abgeänderte oder nicht rechtzeitig eingereichte Anträge werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

Zuschlagskriterien

Teams, welche die fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen erfüllen, werden zur Präqualifikation zugelassen.

Bewertung:

- 70% Referenzobjekte Architekt und Landschaftsarchitekt (Komplexität / Vergleichbarkeit / Innovation)
- 20% Organisationsstruktur und Kapazität

- 10% Erfahrung in der Projektierung und Ausführung von Bauvorhaben mit vergleichbarer Charakteristik

- 100% Total

Einzureichende Unterlagen Präqualifikation

Folgende Unterlagen sind für die Teilnahme am Präqualifikationsverfahren fristgerecht einzureichen:
Formulare für die Bewerbung Präqualifikation:
A Teamzusammenstellung Architektur und Landschaftsarchitektur
B Selbstdeklaration Architektur und Landschaftsarchitektur
(bei ARGE von jedem Büro separat auszufüllen)
C Referenzprojekte (nicht älter als 15 Jahre, Darstellung frei, Format A3 quer)
D Organigramm mit Organisationsstruktur für die Planung und Realisierung der Erweiterung der Schulanlage in Savognin in freier Darstellung auf einer A4 Seite.

Bewerbung:
Vollständig ausgefüllte Selbstdeklarationen mit Angabe der verlangten Teammitglieder (Architektur und Landschaftsarchitektur) und der Referenzprojekte sowie Organigramm. 2 Referenzprojekte aus dem Bereich Architektur und 1 Referenzobjekt aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur, sind anhand von Text, Plänen und Fotos auf maximal 3 A3 Seiten darzustellen (maximal 1 A3 pro Objekt). Von den 3 Referenzprojekten muss mindestens 1 realisiert bzw. sich in der Realisierung befinden. Es sollen die aktuellsten Projekte sowie Projekte mit vergleichbarer Komplexität zum vorliegenden Wettbewerb eingereicht werden.

Bei Arbeitsgemeinschaften muss angegeben werden, von wem die Objekte ausgeführt wurden.

Form:
Alle Unterlagen sind digital (pdf) und einfach auf Papier abzugeben.

Unterschriften

Folgende Unterlagen sind durch die Bewerbenden zu unterschreiben:
- Nachweise (Bewerbungsformular)
- Selbstdeklaration durch jede beteiligte Firma zu unterzeichnen

Abgabe der Bewerbung

Die verlangten Bewerbungsunterlagen müssen vollständig und mit dem Vermerk auf dem Kuvert „Erweiterung Schulanlage Grava, Savognin / Bitte nicht öffnen“ bis am 26. November 2021 (17:00 Uhr) eingereicht werden. Das Datum des Poststempels nach SIA 142 ist massgebend.

Eingabetermin, Adresse

26. November 2021, 17:00 Uhr

Gemeinde Surses
Veia Cantunala 57
7453 Tinizong

Teamauswahl

Mittels Vorprüfung werden die zur Auswahl zugelassenen Bewerbungen anhand der formulierten Zuschlagskriterien beurteilt. Die beste Kriterium-Erfüllung erhält das Punkte-Maximum, andere erhalten Abzüge im Verhältnis der Minder-Erfüllung. Die erreichte Punktzahl wird jeweils mit der Gewichtung der Zuschlagskriterien (in %) multipliziert. Danach wählt das Preisgericht 9 Teams (davon ein bis zwei Nachwuchsteams) aus.

Nachrückende Teams

Als nachrückende Teams im Falle von Absagen seitens ausgewählter Teams werden zusätzlich 2 Teams (davon 1 Nachwuchsteam) bestimmt.

2.5 Wettbewerb

Begehung

Es findet am 7. Januar 2022 um 14:00 Uhr eine obligatorische Besichtigung statt.
Treffpunkt: vor dem Eingang der Mehrzweckhalle
Um den Schulbetrieb nicht zu sehr zu beeinträchtigen können die Schulräume zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr von Innen besichtigt werden.

Modellausgabe

Die Modelle werden an der Begehung den teilnehmenden Teams abgegeben.

Wettbewerbsunterlagen

Die am Projektwettbewerb zugelassenen Teams erhalten folgende Unterlagen:
- Wettbewerbsprogramm
- Raumprogramm
- Katasterplan mit Höhenlinien und Leitungskataster, dwg
- Modellbauplan dwg
- Planunterlagen Bestandesbauten, pdf, dwg
- Luftbild 1:1000, historische Bilder
- Baugesetz, Gebäudeinventar Denkmalpflege
- Baugrunduntersuchung
- Ingenieurgutachten Bestand
- Exelltabelle für Raumprogramm- und Flächennachweis nach SIA 416
- Modell 1:500 in weiss (Grösse 48 x 40 cm)

Anforderung

Jedes Team darf nur einen Entwurf abliefern; Varianten sind nicht zulässig. Weitere Unterlagen, zusätzliche Modelle und andere – hier nicht verlangte – Bestandteile werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Die Entwürfe müssen den Vermerk «Erweiterung Schulanlage Grava, Savognin» tragen und mit einem Kennwort versehen werden.

Der Wettbewerbsentwurf ist auf maximal vier Plänen im Format A1 quer auf festem Papier abzugeben.

Die Pläne sind im Doppel in einer soliden Mappe oder einer geeigneten Rolle einzureichen, wobei ein Satz Pläne gefaltet einzureichen ist (Exemplar für die Vorprüfung). Zusätzlich sind die Pläne als pdf-Dateien auf einer CD/DVD einzureichen. Diese Dateien dienen der Illustration des Juryberichtes. Auf Platten aufgezogene Pläne werden nicht akzeptiert.

Abbruch – Neubau sind in rot- gelb darzustellen. Die Pläne sind mit einem Massbalken zu versehen.

Abzugebende Unterlagen

<u>Pläne:</u>

- Situationsplan mit Dachaufsicht, mit allen zum Verständnis wichtigen Höhenkoten und der Umgebungsgestaltung (Allwetterplatz, Wege, Parkierung, gedeckte Aussenräume, etc.) M 1:500, genordet.

- Alle Grundrisse und Ansichten sowie die zum Verständnis notwendigen Schnitte mit Beschriftung aller Räume inkl. Raumnummern, m2-Angaben und Höhenkoten, M 1:200, Erdgeschoss mit Umgebungsgestaltung, in den Schnitten ist das gewachsene Terrain einzuzeichnen.

- Typischer Fassadenschnitt (Untergeschoss bis Dachgeschoss), der die konstruktive Idee und den relevanten Fassadenaufbau im geeigneten Massstab zeigt.

- Erläuterungen und Schemata zu den für das Konzept wichtigen Themen.

- Es steht den Teilnehmenden frei ob sie zur Verdeutlichung der architektonisch konzeptionellen Qualitäten, die Pläne mit maximal zwei geeigneten Visualisierungen ergänzen möchten.

Berechnungen:
Die Geschossflächen (GF) und das Volumen (V) sind für die Neubauteile - ohne Nachweis der Teilflächen - nach SIA 416 (Ausgabe 2003) mit nachvollziehbarem Schema separat zu berechnen. Diese Unterlagen sind als A4 Dokument einzureichen. Die Umbaubereiche sind nicht auszuweisen.

Kuvert mit Datenträger:
Verschlossener Briefumschlag mit Vermerk „Datenträger Erweiterung Schulanlage Grava, Savognin“ und Angabe des Kennworts. Die Anonymität wird durch eine unabhängige Stelle geprüft und dient der Vorprüfung sowie für den Jurybericht.
Inhalt:
1 Datenträger (in Couvert Digitale Daten) mit:
- 1 Plansatz Originalformat PDF 300 dpi
- 1 Plansatz Verkleinerungen A3 PDF 300 dpi
- 1 Satz Erläuterungsberichte A4 PDF
- 1 SIA 416 Berechnungen PDF und Exell- Tabelle

Verfasserkuvert:
Verschlossener Briefumschlag mit dem Vermerk „Verfasserkuvert Erweiterung Schulanlage Grava, Savognin“ und der Angabe des Kennworts. Im Inhalt sind alle Teammitglieder aufzuführen. Zudem ist ein Einzahlungsschein beizulegen.
Achtung: Zur Gewährleistung der Anonymität sind das Verfasserkuvert und das Kuvert mit den Datenträgern zwingend zu trennen.

Modell:
Modell im Massstab 1:500 mit Projektvorschlag, weiss, inklusive präge der/raumrelevanter Vegetation und Aussenraumgestaltung.

Abgaben in Papierform, Planformate und Anzahl:
- 2 Sätze; 1 Satz gerollt und 1 Satz gefaltet
- 2 Sätze auf A3 verkleinert
- 2 Sätze Erläuterungsberichte
- 2-fach Kennwerte und Berechnungen

Eingabetermin, Adresse

Pläne: bis am 1. April 2022, 17:00 Uhr
Gemeinde Surses
Veia Cantunala 57
7453 Tinizong

Modelle: bis am 15. April 2022, 17:00 Uhr
Schulhaus Salouf
Veia Prinzipala 27
7462 Salouf

Poststempel

Bei der Abgabe der Pläne gilt das Datum des Poststempels nach SIA 142. Die Modelle werden gebeten nicht per Post zu versenden, sondern zu liefern.

Vorprüfung

Die eingegangenen Arbeiten werden bezüglich der Einhaltung der Randbedingungen, des Raumprogramms, der gesetzlichen Vorschriften und der Wettbewerbsbedingungen (Abgabetermin, Vollständigkeit etc.) geprüft.

Beurteilungskriterien

Folgende Beurteilungskriterien fliessen in die Gesamtwertung ein:

Gestaltung
- Einpassung in den ortsbaulichen und bestandesbaulichen Kontext
- Konzept, Identität und Ausstrahlung des Gesamtbauwerks - Formale Qualität der Bauten, Anlagen und Aussenräume - optimale Situierung und Orientierung

Funktionalität / Nutzungsanforderungen
- innere Organisation und Zweckmässigkeit
- Abläufe und Zweckdienlichkeit bezüglich Benutzergruppen - Nutzungsflexibilität

Wirtschaftlichkeit
- Effizienz und Logik des statischen Systems
- Bauliche und betriebliche Ökonomie (Investitionen)

Energie
- nachhaltiges Bauen (Energie, Ökologie)

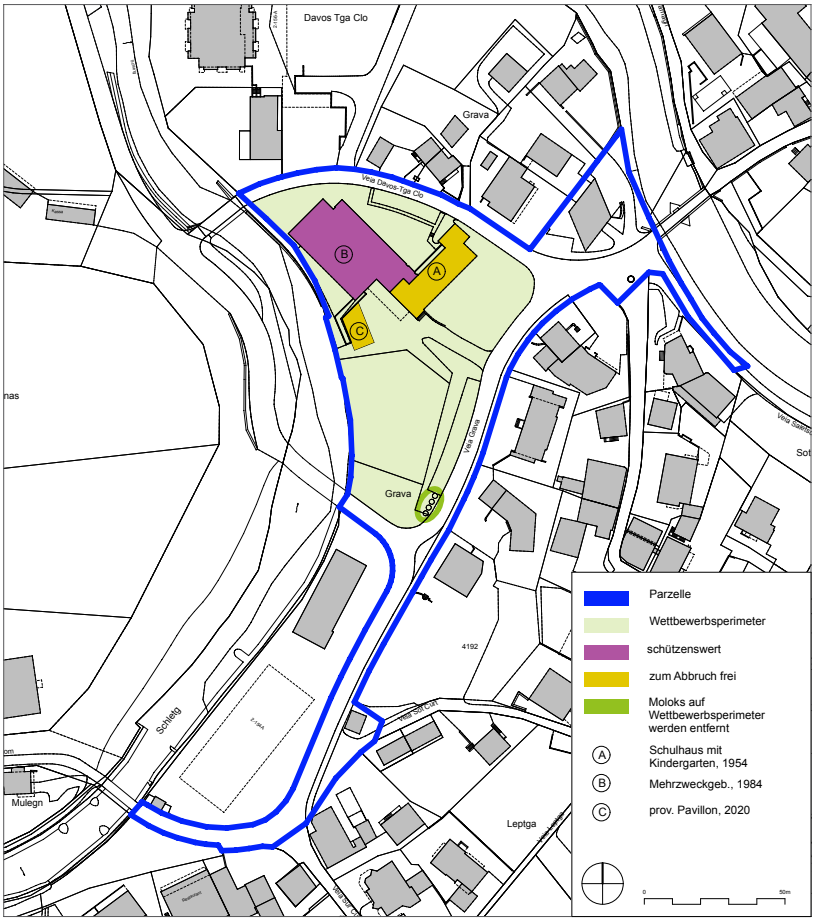
Die Reihenfolge stellt keine Gewichtung dar.

Beiträge, welche für die Beurteilung nicht rechtzeitig oder in wesentlichen Bestandteilen unvollständig abgeliefert werden, unlauteres Handeln erwiesen ist oder das Anonymitäts-gebot verletzen, werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

3 Wettbewerbsaufgabe

3.1 Standort Schulhaus Grava

Wettbewerbsperimeter



Parzelle

Die Parzelle des Schulhausareals wird im Norden (Veia Davos Tga Clo), Osten und Süden (Veia Grava) durch Strassen und im Westen durch den Bach Ava da Nandro begrenzt. Im nördlichen Parzellenteil gruppieren sich die Gebäude, die südliche Parzellenhälfte ist

unbebaut und wird durch einen grossen Pausen- und Sportplatz genutzt. Östlich vor dem Schulhausbau mit Kindergarten liegt der Spielplatz, nördlich ein grosser Parkplatz. Die bestehende Sammelstelle mit vier Unterfluorcontainern wird von der Gemeinde künftig anders organisiert und kann von der Parzelle entfernt werden. Beide Bauten, sowohl das Mehrzweckgebäude als auch das Schulhausgebäude, sind im kantonalen Inventar für schützenswerte Bauten aufgelistet.
Die Einrichtungen der Primarschule verteilen sich heute auf die beiden oberen Geschosse des Gebäudes aus dem Jahre 1954 und das zweigeschossige Provisorium. Im Untergeschoss des jetzigen Schulhauses befinden sich zwei Kindergärten. Im Mehrzweckgebäude untergebracht sind die Einrichtungen der Aula und Turnhalle, die auch ausserhalb der Schulzeiten von Dritten wie Vereinen benutz werden. Am Standort weiter untergebracht sind derzeit die Lokalitäten des Gemeindewerkes. Die Gemeindewerksräume werden 2022 an einen anderen Standort verlegt, somit werden Räume für mögliche Schulnutzungen frei.

Bestandesbauten

Schulhaus, 1954:
1954 wurde in Grava ein Schulhaus-Neubau im Landistil erstellt. Architekt war der in Klosters ansässige Arnold Thut. Als Folge der wachsenden räumlichen Anforderungen an Schulhausbauten besteht im Kernbau ein Investitionsbedarf. Aufgrund der Erkenntnisse aus den baulichen Untersuchungen im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde in Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege das Gebäude zum Abbruch frei gegeben.

Mehrzweckgebäude, 1984:
Im Schulhaus wurde keine Turnhalle integriert, deshalb bewilligte die Gemeinde 1981 sechs Millionen für den Bau eines Anbaus mit getrennter Turn- und Mehrzweckhalle. Architekt war Andres Liesch, der als bedeutender Architekt seiner Generation gilt. Das Mehrzweckgebäude mit seinem grossen, vielseitig benutzbaren Saal und der darunterliegenden Turnhalle mit den Garderoben überzeugt durch die klare Organisation des Grundrisses sowie die gekonnte Kombination von Sichtbeton, Holz, Sichtbackstein und Granit. Dieses Gebäude soll erhalten bleiben. Die Räumlichkeiten der Gemeindewerke im Mehrzweckgebäude werden frei und können der Schule zugewiesen werden. Auch über die Hauswartswohnung kann verfügt werden. Die Sanierung dieser Teilbereiche ist Bestandteil des Wettbewerbes.

Provisorischer Pavillon, 2020:
Der provisorische Pavillon mit zwei Klassenzimmern soll rückgebaut werden.

Objektbeschrieb
Restriktionen

A|Schulhaus 1954	- Über das Schulhaus kann verfügt werden.
B|Mehrzweckgebäude 1984	- Das Gebäude ist zu belassen. - Über die freiwerdenden Räumlichkeiten kann verfügt werden. - Über die Hauswartswohnung kann verfügt werden. - Bei den Eingriffen sind die Anforderungen der Denkmalpflege zu berücksichtigen.
C|Provisorischer Pavillon 2020	- Über den Pavillon kann verfügt werden.
Aussenanlagen Parz. 3170	- Über die Aussenanlagen kann zugunsten einer qualitätsvollen Gesamtlösung verfügt werden. - Der Standort der vier Unterflurcontainer entfällt. - Über die Parkierungsflächen kann verfügt werden. Neu müssen mindestens 15 Parkplätze nachgewiesen werden, davon 1 behindertengerecht. Die Parkplätze sind möglichst konzentriert an einem Ort anzubieten.

Die Nutzungsverteilung im Bestand sowie die freiwerdenden Räume im Mehrzweckgebäude sind den Plänen Im Anhang zu entnehmen.

3.2 Pädagogische Anforderungen

Die Schule Grava führt alle Stufen der Primarschule und des Kindergartens. Die Oberstufe mit Real- und Sekundarschule besuchen die Kinder im benachbarten Schulhaus Barnagn. Diese Aufteilung wird auch in naher Zukunft so bleiben. Die 6 Primarklassen mit total 101 PrimarschülerInnen werden in einzelnen Abteilungen geführt. Im Kindergarten sind zwei Jahrgänge, mit total 34 Kinder.

Die Schulräumlichkeiten sollten baulich so angelegt sein, dass effiziente, pädagogisch zeitgemässe Unterrichtsformen (offene Lernformen, klassenübergreifender Unterricht, Teamteaching etc.) möglich sind. Die Klassenzimmer sollten eine Grösse aufweisen, die das Arbeiten in Gruppen und/oder am «runden Tisch» ermöglicht (Plenum, Gruppenarbeit, Werkstattunterricht). Gewünscht werden offene und flexible Räume sowie das Einbringen von Nischen. Alle Zimmer sollten grosszügig mit Ablageflächen und Stauraum versehen sein.

3.3 Raumprogramm/Betriebliche Anforderungen

Mit dem Schulhausneubau Grava ergibt sich eine weitere Gelegenheit, ein modernes und zukunftsgerichtetes Schulhaus zu erstellen, das den aktuellen pädagogischen Anforderungen entspricht.

Kindergarten

Ein Doppelkindergarten soll am Standort Grava realisiert werden. Die Auslagerung an einen anderen Standort wurde aus organisatorischen Gründen von der Schule ausgeschlossen. Ein separater Aussenraum und Zugang sind wünschenswert.

Primarschule

Es wird ein Raumkonzept angestrebt, welches für eine Schulklasse ein grosses und flexibel unterteil- und nutzbares Klassenzimmer vorsieht. Dieses Klassenzimmer entspricht einer Grösse von 100 m2 mit zwei Zugängen. Davon können ca. 30 m^2 als Gruppenraum abgetrennt werden.

Sämtliche Unterrichtsräume sollen mit Tageslicht belichtet werden. Die Raumhöhe hat mindestens 3.0 m im Licht zu betragen. Die max. Raumtiefe bei einseitiger Belichtung sollte 7.50 m nicht überschreiten. Bei zusätzlicher natürlicher Belichtung (z.B. Oberlichter, zweiseitige Belichtung, etc.) kann die max. Raumtiefe überschritten werden. Klassenzimmer erhalten wenn möglich die Hauptbelichtung von den Sektoren Ost/Süd/West.

Tagesstruktur

In der Tagesstruktur werden ca. 80 Kinder in zwei Etappen über den Mittag betreut. Die Mahlzeiten sollen vor Ort frisch zubereitet werden. Falls die Tagesstruktur in den freiwerdenden Räumlichkeiten im Mehrzweckgebäude untergebracht wird, ist eine Synergie mit der Küche des Mehrzweckraums möglich.
Die Einrichtungen der Tagestrukturen können auch im selben Gebäude sein wie der Kindergarten und / oder die Schule. Wird dies baulich zusammengenommen, ist zu gewährleisten, dass die Einrichtungen im Betrieb entflochten sind und sich gegenseitig nicht beeinträchtigen. Ein separater Zugang ist wünschenswert.

Die Schule soll einen Haupteingang und Nebeneingänge für die Bereiche Anlieferung, Tagesstruktur und Mehrzweckraum erhalten. Diese sollen wie bisher eigenständig und losgelöst von der restlichen Infrastruktur betrieben werden können, da sie auch ausserhalb der Schulzeit benutzt werden.

Während der Bauzeit sollen die Schüler und Schülerinnen aus dem heutigen Schulhaus Grava in Provisorien untergebracht werden. Provisorien und betriebliche Lösungen für die Bauzeit sind nicht Teil des Wettbewerbes.

3.4 Freiraum

Es wird ein attraktiver und vielseitiger Aussenraum erwartet, der spannende Bewegungs-, Spiel-, Erlebnis- und Rückzugsräume, sonnige und schattige Orte bietet. Die Gestaltung der Anlage und der Umgebung soll dem Maßstab und den mannigfaltigen Ansprüchen der Kinder und des Dorfes, aber auch allen anderen Altersgruppen gerecht werden. Infrastrukturen für Anlieferung, Parkplätze, Ver- und Entsorgung etc. und Spiel- bzw. Erholungsnutzung sind sinnvoll zu entflechten. Der Aussenraum für den Kindergarten ist zu separieren.

3.5 Baurecht

Grundstücksdaten

Grundstück Katasternummer:	3170
Grundstückfläche:	11'475 m2
Zone:	Zone für öffentliche Bauten
Gebäude:	Schulhaus
	Mehrzweckgebäude
	Pavillon da Scuder
Grundlasten:	Keine
Dienstbarkeiten:	Keine
Lärm-/Empfindlichkeitsstufe:	II/III

Grenzabstand

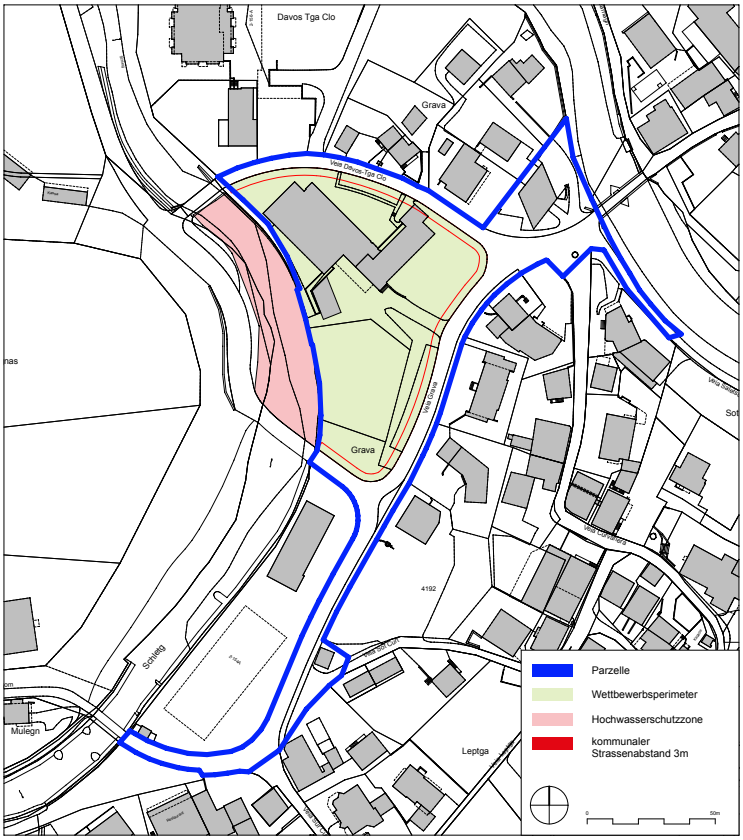
Der einzuhaltende Grundgrenzabstand in der Zone ZöBA beträgt 2.50 m. Bei Holzbauten muss in sämtlichen Zonen der jeweils minimal geforderte Schutzabstand gemäss feuerpolizeilichen Weisungen anteilsmässig auf dem zu bebauenden Grundstück eingehalten werden; dadurch kann sich der minimale Grenzabstand bis auf 5.0 m erhöhen. Vorbehalten bleiben allfällige privatrechtliche Vereinbarungen.

Strassenabstand

Es ist gegenüber der Strassen auf dem Grundstück der kommunale Strassenabstand von 3.00 m einzuhalten.

Hochwasserschutzzone

Gemäss eigentümerverbindlichem Gefahrenzonenplan liegt die Bauparzelle nicht innerhalb der Gefahrenzone, grenzt aber unmittelbar an die Gefahrenzone entlang der Fliessgewässer an.



3.6 Weitere Rahmenbedingungen

Baugrund

Für den Wettbewerb wurde eine Desktopstudie des Baugrundes vorgenommen. Diese wird den Wettbewerbsunterlagen beigelegt. Daraus können unter anderem folgende Punkte entnommen werden:

Tragfähigkeit
Der Baugrund der Bauparzelle ist der Baugrundklasse C nach SIA 261 zuzuordnen. Es befinden sich Ablagerungen von dichtem oder mitteldichtem Sand, Kies oder steifem Ton mit einer Mächtigkeit von einigen zehn bis mehreren hundert Metern.

Grundwasser
Der mittlere Grundwasserspiegel ist in rund 5 bis 7m Tiefe zu erwarten.
In Abhängigkeit des Projektes und der effektiven Lage des Grundwasserspiegels ist allenfalls eine Wasserhaltung erforderlich.

Altlasten
Es sind keine Altlasten im Baugrund der Bauparzelle bekannt.

Naturgefahren

Die Parzelle 3170 liegt im Gefahrenbereich von Hochwasser. Es liegen geringe bis mittlere Gefährdungen vor, welche für den Wettbewerb jedoch vernachlässigt werden können und erst in der Projektierung berücksichtigt werden müssen.

Nachhaltigkeit

Für den Ersatzneubau Schulhaus Grava gelten die Anforderungen des Minergie-P-ECO-Standards. Zugunsten von einfachen Lösungen und einem niedrigen Technisierungsgrad kann auf eine Zertifizierung verzichtet werden, dennoch ist es das Ziel, den Standard Minergie P-ECO zu erreichen. Für den Umbau des Mehrzweckbaus wird eine minimale Minergieanforderung angestrebt.

Energie Gebäudetechnik

Von der Gemeinde wird ein Anschluss an ein Fernwärmenetz beabsichtigt. Weitere Vorschläge mittels alternativen Energieerzeugungen sind willkommen.

Verkehr/ Erschliessung

Ziel der Gemeinde ist, das Verkehrsaufkommen auf den Strassen im Bereich des Schulhausareal möglichst gering zu halten. Die geforderten Anzahl Parkplätze sollen konzentriert an einem Ort angeboten werden. Das Parkieren bei Anlässen in der Mehrzweckhalle erfolgt auf dem Parkplatz bei der Talstation. Ein definitives Verkehrskonzept wird nach Bekanntgabe des Siegerprojektes ausgearbeitet.

Brandschutz

Es gelten die «Schweizerischen Brandschutzvorschriften VKF», Ausgabe 2015.

hindernisfreies und sicheres Nutzen

Das Schulhaus Grava ist hindernisfrei zu planen (SIA Norm 500 «Hindernisfreie Bauten»).

3.7 Genehmigung

Dieses Wettbewerbsprogramm wurde vom Preisgericht genehmigt. Es entspricht den Grundsätzen der Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe.

Savognin, 25. Oktober 2021, das Preisgericht:

.....
Leo Thomann

.....
Giancarlo Torriani

.....
Jörg Bühler

.....
Guetg Marco

.....
Andrea Deplazes

.....
Theres Aschwanden

.....
Men Duri Arquint

.....
Karin Meissle

.....
Selina Walder

3.8 Beilagen

- Raumprogramm
- Nutzungsverteilung Bestandesbauten

Raumprogramm | Wettbewerb Erweiterung Schulanlage Grava, Savognin

8.10.21 nb

Doppelkindergarten

Kürzel	Nutzfläche	Anzahl Stk.	Fläche m2	Fläche Total m2	Bemerkungen
KDG	Kindergarten	2	100	200	direkter Zutritt zu Aussenraum gewünscht, Raumhöhe 3.0m iL mit Abtrennungsmöglichkeit für Gruppenräume
GRU	Multifunktionalraum	1	28	28	mit Kochnische
MAT	Materialraum KDG	1	20	20	direkter Zugang zu KDG
PUTZ	Putzraum KDG	1	10	10	für beide Kindergärten
WF	Windfang KDG	1	10	10	
GAK	Garderobe KDG	2	20	40	
MAT A	Materialraum Aussen	1	10	10	
WC	WC KDG	1-2	bis 10	10	3 Toiletten für 2 KDG, 2 Kinder 1 Lehrperson
	TOTAL m2			**328**	

Primarschule

Kürzel	Nutzfläche	Anzahl Stk.	Fläche m2	Fläche Total m2	Bemerkungen
KLA	Klassenzimmer	6	100	600	Klassenzimmer 1.-6.- Klasse, Raumhöhe 3.0m iL., Klassenzimmer unterteilbar in 2/3 zu 1/3 mit Abtrennungsmöglichkeit für Gruppenräume; diese sollen sowohl vom Klassenzimmer wie auch von Korridor separat erschlossen werden können
kKLA	kleine Klassenzimmer	2	28	56	Fremdsprachenunterricht
GAP	Garderobe	projektabhängig			pro KLA eine Garderobe à ca. 10 lm
HAN	Handarbeit	1	72	72	
MHA	Material HAN	1	28	28	direkter Zugang zu Handarbeitszimmer und Korridor
WER	Werken	1	72	72	
MWE	Material Werken	1	28	28	direkter Zugang zu Werkraum und Korridor
MUS	Musik	1	80	80	
LOG	Logopädie	1	28	28	
WC	WC Primar, davon 1xIV	3	5	15	3 Mädchen, 3 Knaben plus 3 Pissoir
PUTZ	Putzraum	3	5	15	pro Geschoss 5 m2
LEH	Lehrerzimmer	1	60	60	Besprechungen, Vorbereitungen, Pausen, Kochnische, Kopierraum / Kopiernische
V/M	Vorbereitungs-Material	1	40	40	zusätzlicher Archivraum im UG
BSO	Büro Sozialarbeit	1	28	28	
WC	WC Lehrpersonen	2	5	10	2 WC Lehrpersonen, gleichzeitig beide IV
	TOTAL m2			**1'132**	

Tagesstruktur

Kürzel	Nutzfläche	Anzahl Stk.	Fläche m2	Fläche Total m2	Bemerkungen
GAT	Garderobe	projektabhängig			Garderobe für ca. 40 Kinder auf 2 Etappen
ES	Essraum	1	120	120	ca. 80 Schüler in 2 Etappen, inkl. Schöpfstation
BET	Betreuungsräume	2	30	60	ev. zusammenschaltbar- 1x Aufgabe, 1x Spielraum
KUC	Küche	1	35	35	Zubereitungsküche, inkl. Abwasch
KUCA	Küche Anlieferung	1	12	12	
KUL	KücheLager	1	25	25	Trennung Food / Non - Food
BLB	Büro Leitung Betreuung	1	12	12	
BKU	Büro Küche	1	12	12	
GRK	Garderobe Küchenpers.	2	12	24	inkl. WC
	TOTAL m2			**300**	

Nebenräume

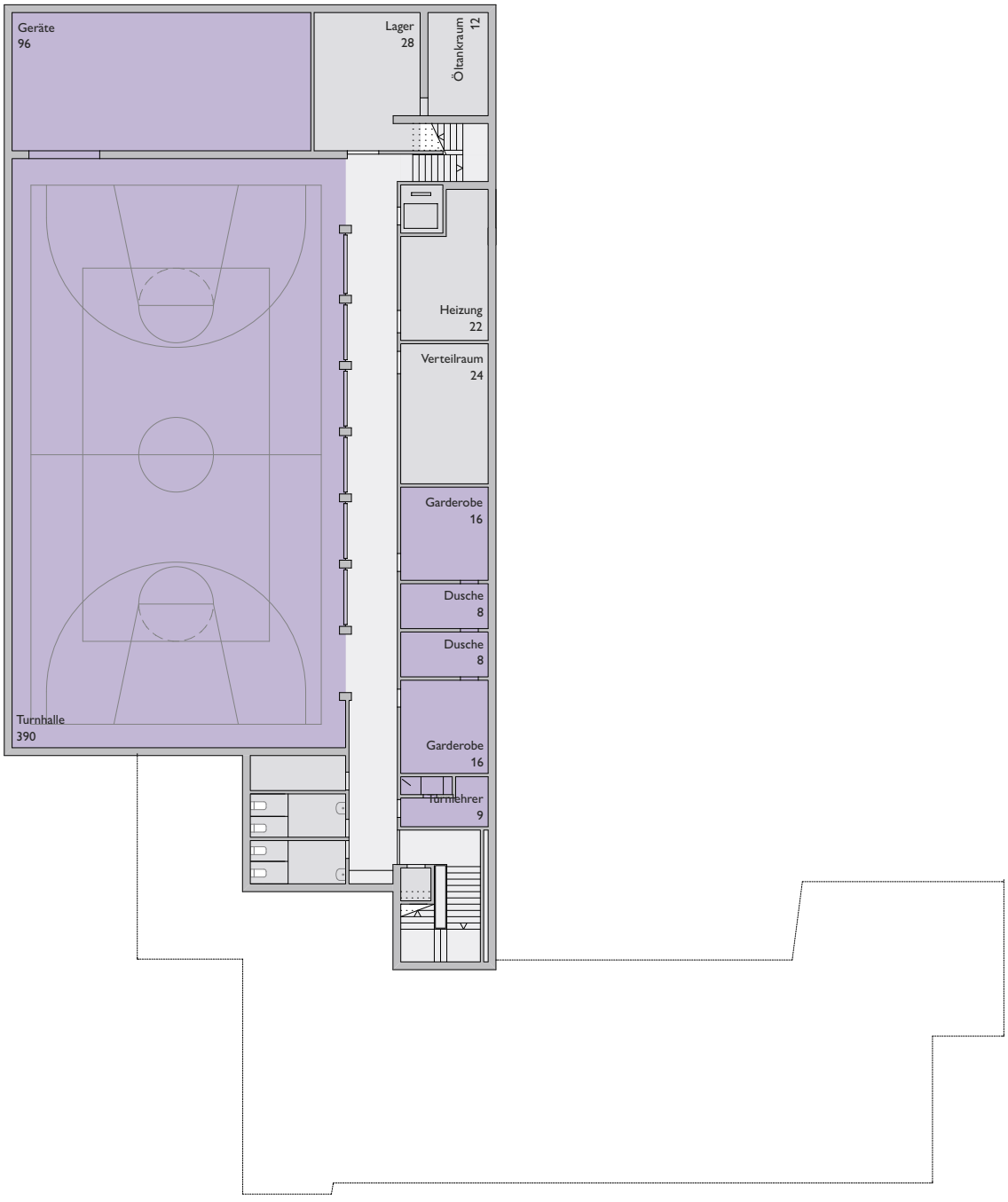
Kürzel	Nutzfläche	Anzahl Stk.	Fläche m2	Fläche Total m2	Bemerkungen
EIN	Eingänge	projektabhängig			gedeckter Vorplatz, Windfang, Schmutzschleuse
L	Lift	1			kleinstmöglicher behindertengerechter Lift
MHD	Lager Hausdienst	1	30	30	Lager für Möbel / Putzmaschine
T	Technikräume	1-3	70	70	Unterteilbar in 1-3 Räume
AGR	Aussengeräteraum	1	30	30	
ARC	Archiv, Material, Lager	1	30	30	Unterteilbar
CON	Containerraum	1	18	18	
	TOTAL m2			**178**	

Aussenräume

Kürzel	Nutzfläche	Anzahl Stk.	Fläche m2	Fläche Total m2	Bemerkungen
AKDG	Aussenraum KDG	2	220	440	mit Spielplatz; Sandkasten und Spielwiese: Spielwiese 100 m2, Trockenplatz 100 m2, Sandanlage ca.10 m2
PPP	Pausenplatz Primar	1		432	ca. 3-4 m2 / Kind
GP	gedeckter Pausenbereich			inkl.	Projektbezogen ca. 54 m2
ALL	Allwetterplatz	1		1'056	44m x 24m oder 36m x 18m - Richtgrössen, projektbedingt kann davon abgewichen werden, der Platz sollte auch für ausserschulische Anlässe befahrbar, frostsicher, schneeschleuderfest und sporttauglich sein.
PP	Parkplatz Lehrpersonen	15			15 Parkfelder, davon 1x behindertengerecht
VPP	Veloparkplätze	ca. 20 Velos			gedeckter Veloparkplatz oder Veloraum
AGR	Aussengeräteraum	1		30	für Spielgeräte

Erweiterung
Schulanlage Grava, Savognin

Pläne Bestand
2. Untergeschoss, schematisch

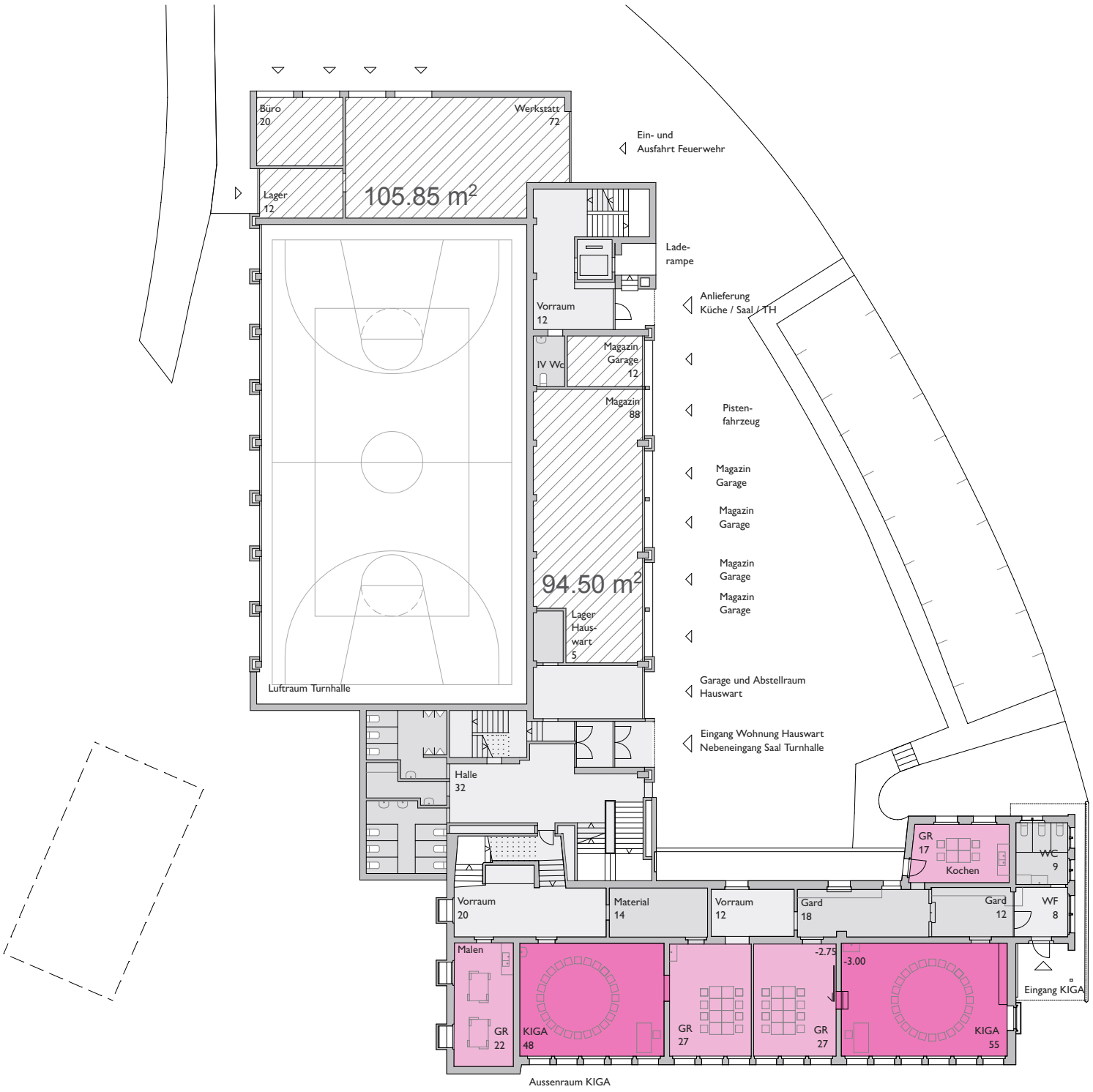


4.9.21 nb

Kindergarten
Klassenzimmer/Unterricht
Fachzimmer
Verwaltung
Tagesstruktur
Mehrzwecksaal und Turnhalle
zur Verfügung gestellte Fläche

Erweiterung
Schulanlage Grava, Savognin

Pläne Bestand
1. Untergeschoss, schematisch

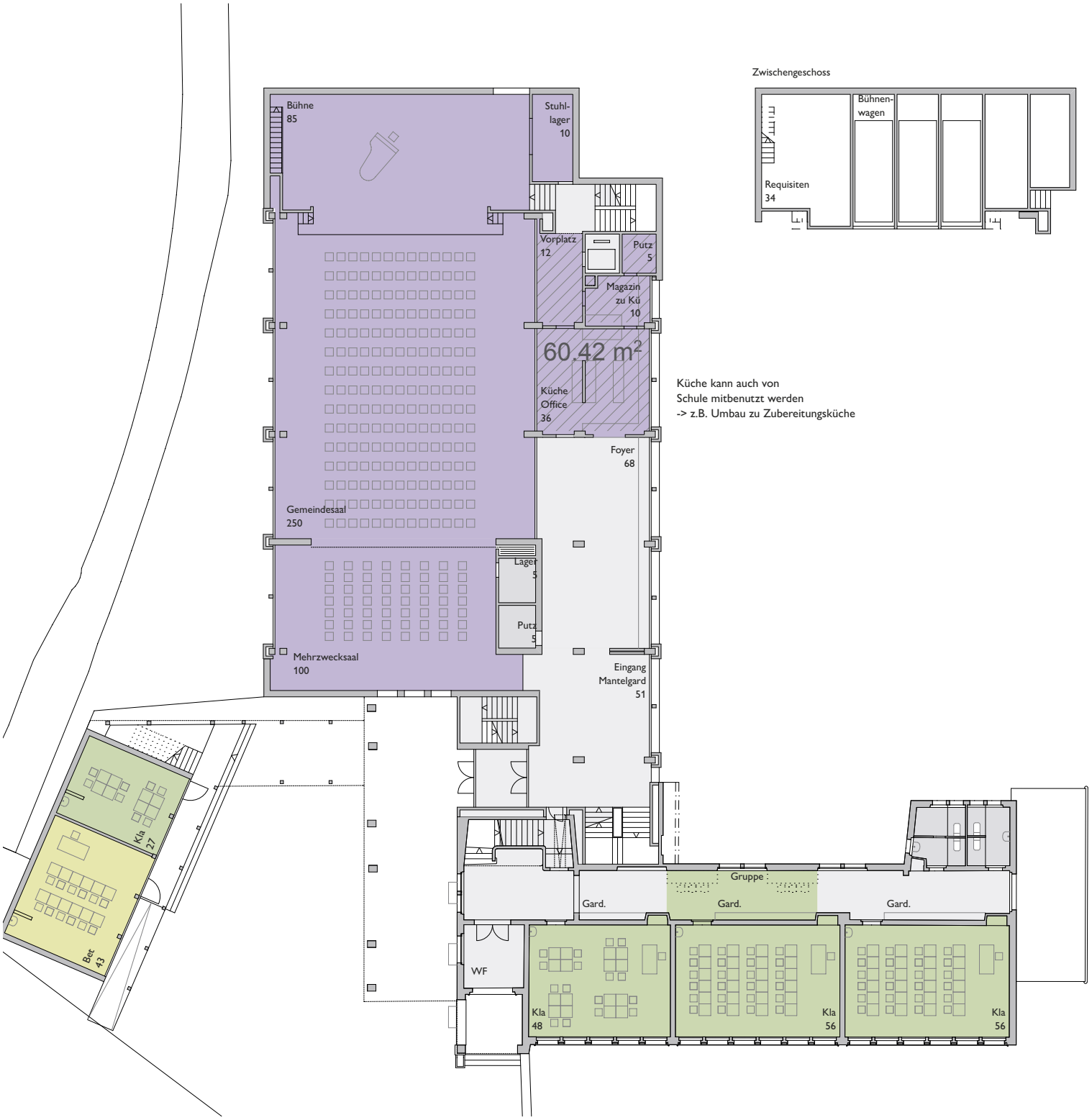


4.9.21 nb

Kindergarten
Klassenzimmer/Unterricht
Fachzimmer
Verwaltung
Tagesstruktur
Mehrzwecksaal und Turnhalle
zur Verfügung gestellte Fläche

Erweiterung
Schulanlage Grava, Savognin

Pläne Bestand
Erdgeschoss, schematisch



Küche kann auch von
Schule mitbenutzt werden
-> z.B. Umbau zu Zubereitungsküche

4.9.21 nb

Kindergarten
Klassenzimmer/Unterricht
Fachzimmer
Verwaltung
Tagesstruktur
Mehrzwecksaal und Turnhalle
zur Verfügung gestellte Fläche

Erweiterung
Schulanlage Grava, Savognin

Pläne Bestand
1. Obergeschoss, schematisch

4.9.21 nb

Kindergarten
Klassenzimmer/Unterricht
Fachzimmer
Verwaltung
Tagesstruktur
Mehrzwecksaal und Turnhalle
zur Verfügung gestellte Fläche